

Nr.: 197/2018

■ Dezernat	III - Mobilität, Umwelt & Strukturpolitik	13.08.2018
■ Fachbereich	Umwelt	
■ Verfasser/-in	Nietz, Inga	
■ Telefon	07621 410-3349	

Beratungsfolge	Status	Datum
Umweltausschuss und Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach	öffentlich	10.10.2018
Kreistag	öffentlich	24.10.2018

Tagesordnungspunkt

Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept Landkreis Lörrach

Beschlussvorschlag

Der Kreistag beschließt das beigefügte Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept für den Landkreis Lörrach.

Die Verwaltung wird beauftragt, das Konzept in einer möglichst umfassenden Partnerschaft mit den Städten und Gemeinden und in Kooperation mit anderen relevanten Akteuren umzusetzen. Das Konzept und die Maßnahmenvorschläge dienen dabei als Grundlage zur Weiterführung und Fortschreibung laufender Projekte und zur Vorbereitung neuer Projekte. Für umzusetzende Maßnahmen soll der European Energy Award als Management- und Zertifizierungsinstrument weiter genutzt werden.

Soweit fortgeschriebene oder neue Maßnahmen zusätzliche Ressourcen erfordern, sind diese dem Kreistag zur Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung

■ Sachverhalt

Mit dem European Energy Award (eea) ist seit 2014 ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess für die Klimaschutzziele des Landkreises Lörrach implementiert. Das hier vorgelegte **Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept** soll darüber hinaus weitere Hilfestellungen geben, um den Weg zu weniger Energieverbrauch, effizienterer Energienutzung und einem höheren Anteil der erneuerbaren Energien im Landkreis umzusetzen. Das Konzept greift den Zeithorizont 2015 bis 2050 auf und stellt die technisch machbaren Potenziale in der Region für Veränderungen im Bereich der Energieproduktion und -nutzung und für den allgemeinen Klimaschutz dar.

Für die Erstellung des Konzepts wurde gemäß Beschluss des Kreistags vom 19.10.2016 die Energieagentur Landkreis Lörrach GmbH beauftragt. Der Zwischenbericht mit den Ergebnissen der Potentialanalyse wurde am 07.03.2018 im Umweltausschuss vorgestellt und diskutiert. Nun liegt der Abschlussbericht der Energieagentur vor.

Strategischer Hintergrund

Als Handlungsschwerpunkt der Zukunftsstrategie des Landkreises ist die Energie- und Klimaschutzpolitik derzeit durch folgende **Wirkungsziele** bestimmt:

- Der Landkreis senkt kreisweit die Treibhausgasemissionen bis 2025 um 25% und bis 2050 um mindestens 56% gegenüber dem Basisjahr 2021.
- Der Landkreis ist als Vorreiter der Energiewende positioniert.
- Die Energieeffizienz ist erhöht und der Anteil an erneuerbaren Energien (Wärme und Strom) gesteigert im Sektor kreiseigene Gebäude.
- Die Energieeffizienz ist erhöht und der Anteil an erneuerbaren Energien (Wärme und Strom) gesteigert im Gebäudesektor allgemein.
- Die Energieeffizienz ist erhöht und der Anteil an erneuerbaren Energien (Wärme und Strom) gesteigert im gewerblich-industriellen Bereich.
- Alle ökologische und ökonomisch verträglichen Potenziale der erneuerbaren Energiequellen (Wind-, Wasser-, Erdwärme-, Solar-, Biomasseanlagen) sind bestmöglich genutzt.
- Die Potenziale für Energieeffizienz und Klimaschutz aus der Beschaffungspraxis und dem Nutzerverhalten von Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen werden ermittelt und genutzt.
- Die interessierte Öffentlichkeit ist über energie- und klimapolitische Themen informiert.
- Strategien zur Klimaanpassung liegen vor.
- Die Schonung der natürlichen Ressourcen ist sichergestellt.

Diese Ziele wirken in unterschiedlichen Produktgruppen der Haushalte des Landkreises und werden quer durch alle Dezernate des Landratsamts verantwortet. Der eea stellt in diesem Zusammenhang geeignete interne Strukturen und Abläufe bereit und hat sich als Management- und Zertifizierungsinstrument für den Landkreis bewährt.

Das hier vorgelegte Klimaschutzkonzept knüpft an diese strategische Ausrichtung an und füllt sie insbesondere durch 79 einzelne Maßnahmenvorschläge aus. Die Erarbeitung des Konzepts erfolgte entlang des in Abb. 1 gezeigten Schemas; der eea ist dort – im Vorgriff auf den Beschluss des Kreistags – als auf das Konzept aufgesetztes Controllinginstrument angegeben.

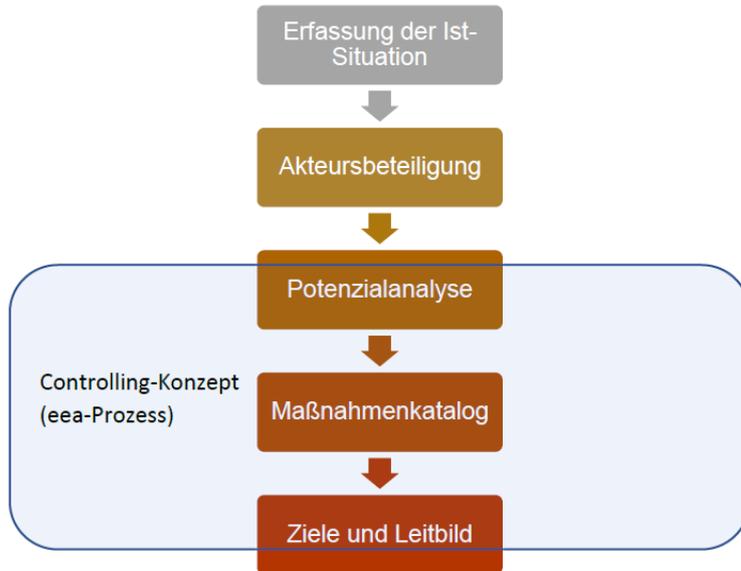


Abb. 1: Arbeitsschritte Klimaschutzkonzept

Klimaschutzszenarien

Das Klimaschutzkonzept basiert auf Szenarien für den Landkreis unter Berücksichtigung übergeordneter Klimaschutzziele, insbesondere derjenigen des Landes Baden-Württemberg im Zeitraum bis 2050. Dazu wurden die Landkreis-Daten verwendet und aufgezeigt, welche Potenziale bestehen und welcher Beitrag zur Erfüllung der genannten Ziele geleistet werden kann.

Auf Basis der identifizierten technischen Potenziale (voll ausgeschöpft) ergibt sich für den Energieverbrauch über die verschiedenen Sektoren zunächst ein maximaler Absenkpfad, vgl. für die **Stromversorgung** bis 2050 Abb. 2 und für die **Wärmeversorgung** bis 2050 Abb. 3.

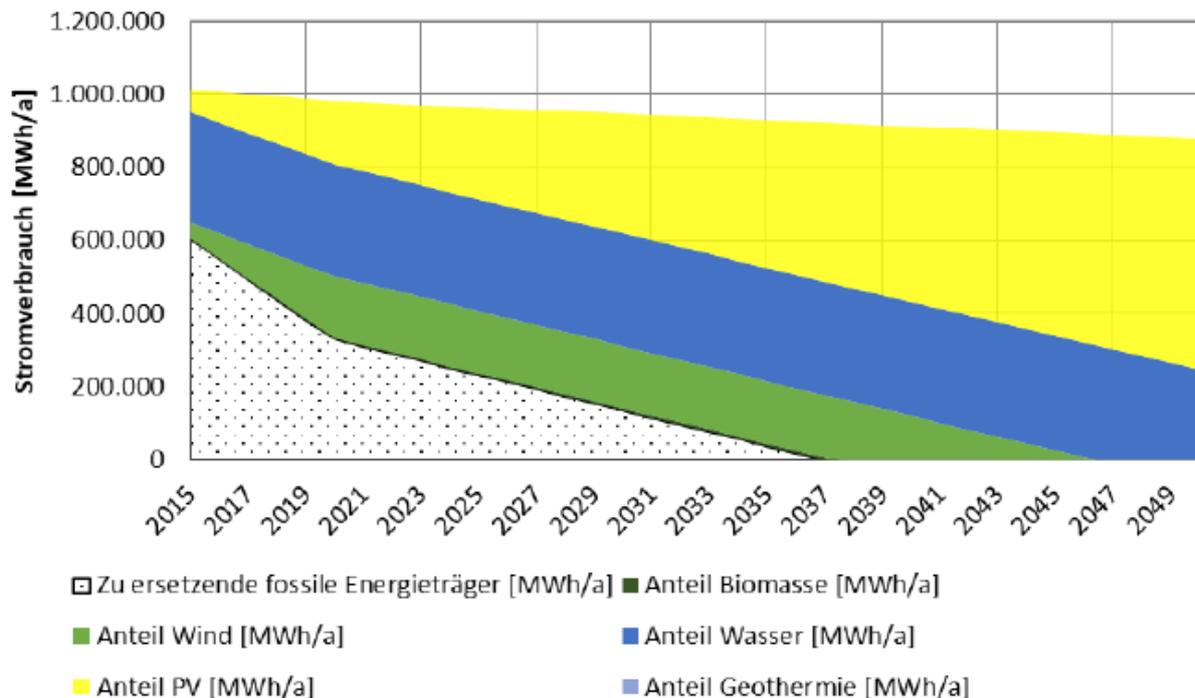


Abb. 2: Szenario Stromversorgung bis 2050

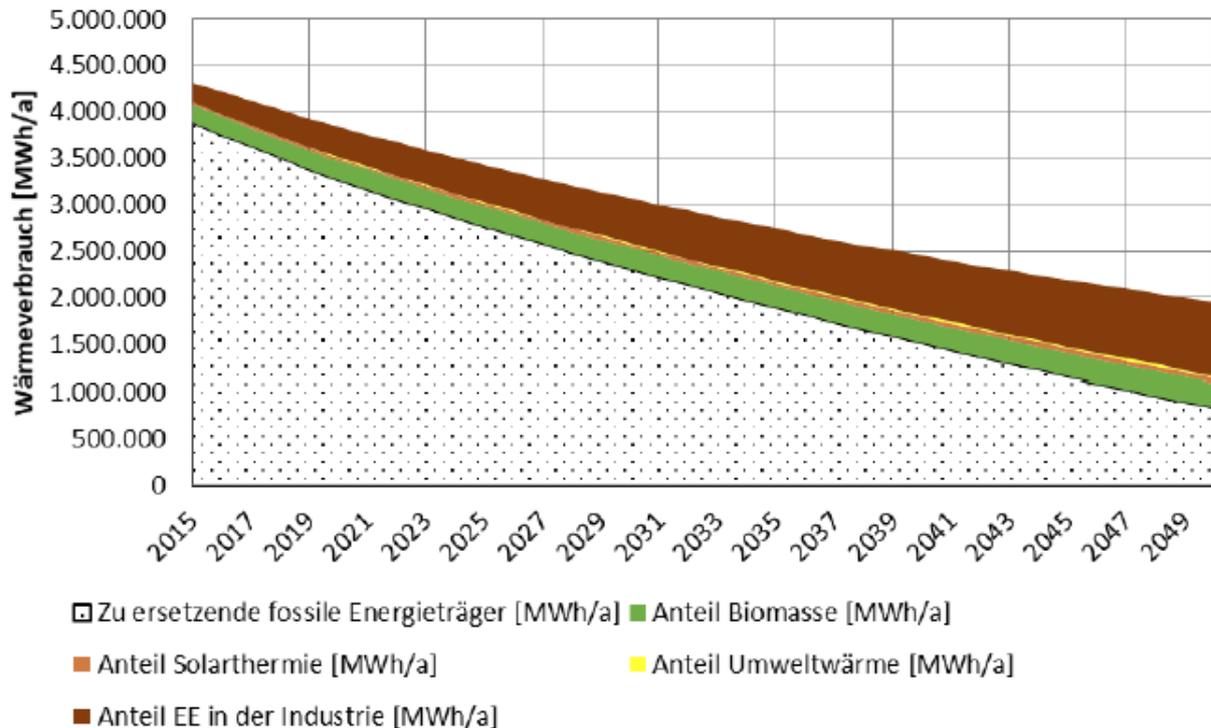


Abb. 3: Szenario Wärmeversorgung bis 2050

Für das Landkreisgebiet kann festgestellt werden, dass eine Substitution der fossilen Energieträger zur Stromerzeugung durch – regional produzierte – erneuerbare Energien möglich ist und entsprechend große Potenziale im Landkreis gehoben werden können, insbesondere in den Bereichen Photovoltaik und Windkraft. Verglichen mit dem Stromsektor kann beim Wärmeverbrauch im Landkreis bewirkt werden, dass dieser bis zum Jahr 2050 insgesamt stärker abnimmt. Der Beitrag des Verkehrs zur Minderung von Energieverbräuchen bzw. zum Umstieg auf erneuerbare Energien ist in diesem Zusammenhang für den Landkreis lediglich näherungsweise zu bestimmen (siehe Abschlussbericht Kap. 6.5, S. 39 ff).

Schlussfolgerungen

Als Hauptaussage folgert Energieagentur, dass der Landkreis – mit entsprechenden Maßnahmen – **im Bereich der Stromversorgung auf die Substitution fossiler Energieträger durch erneuerbare Energien** und **im Bereich der Wärmeversorgung auf die Senkung der Verbräuche und die Effizienzsteigerung** hinwirken kann und sollte. Aus diesem Potenzial ergibt sich eine als „Leitbild“ bezeichnete Grafik zur Entwicklung der Endenergieverbräuche (einschließlich Kraftstoffe im Verkehr) zwischen 2015 und 2050, siehe Abb. 4 auf der Folgeseite. Das Leitbild bezieht sich auf die voll ausgeschöpften Potenziale im Landkreis.

Mit der ersichtlichen möglichen Absenkung des Energieverbrauchs (um maximal 42%) und des in diesem Rahmen möglichen Ausbaus des Erneuerbare-Energien-Anteils (auf maximal 55%) erscheint eine Minderung der kreisweiten Treibhausgasemissionen um ca. 1.500.000 t bis 2050 im Vergleich zum Stand 2015 möglich. Dies würde eine Emissionsminderung um 73% bedeuten.

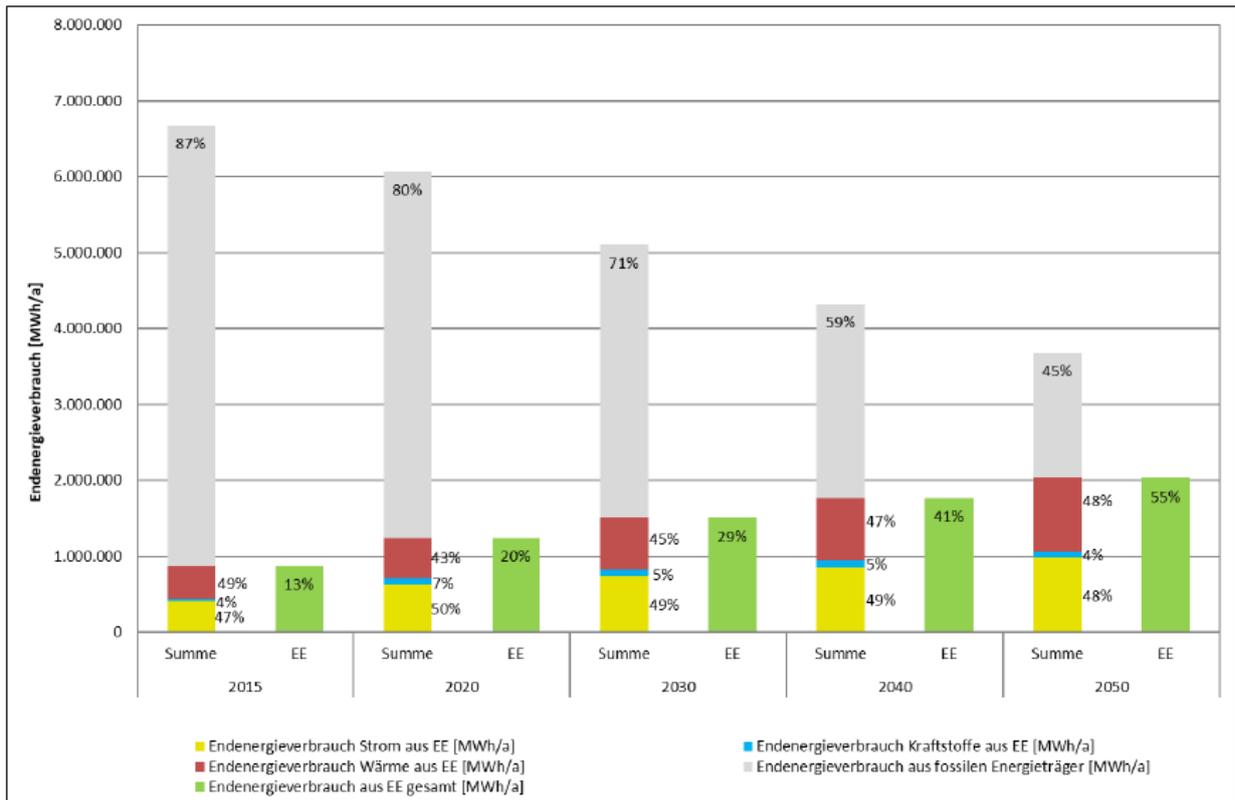


Abb. 4: Leitbild für den Landkreis Lörrach

Ein Vergleich zum oben genannten langfristigen Wirkungsziel des Landkreises zu den kreisweiten Treibhausgasemissionen (mindestens -56% bis 2050 gegenüber 2012) zeigt, dass dieses erreichbar ist. Ein Hinweiswert ist aber auch die Feststellung, dass auf dem Gebiet des Landkreises das Ziel des Landes Baden-Württemberg, den Anteil der erneuerbaren Energien bis 2050 auf 80% zu steigern, voraussichtlich nicht adäquat erreicht wird.

Eine **Änderung der Wirkungsziele des Landkreises** im Rahmen seiner Energie- und Klimaschutzpolitik wird gleichwohl **nicht vorgeschlagen**. Der Landkreis befindet sich mit verschiedenen Projekten und mit seiner Teilnahme am eea auf einem guten Weg bei der Umsetzung dieser Ziele. Der Mehrwert des Klimaschutzkonzepts ist die Konkretisierung der Potenziale und damit des Handlungsfokus'. Entscheidend für einen weiter verbesserten Klimaschutz Einsatz des Landkreises ist es, Maßnahmen weiterzuführen, fortzuschreiben bzw. neu zu entwickeln.

Maßnahmenkatalog

Der Abschlussbericht enthält einen Katalog von 79 Maßnahmenvorschlägen. Diese wurden in einem umfangreichen Beteiligungsprozess (Bürgerinnen und Bürger [auch online], Verbände, Unternehmen, Fachbereiche des Landratsamts etc.) durch die Energieagentur entwickelt. Die einzelnen Maßnahmen sind in Maßnahmenblättern in Kap. 8.2, S. 59 ff dargestellt; eine Übersicht findet sich auf S. 146 ff.

Strukturiert ist der Maßnahmenkatalog nach

- **Einfluss („Wirkmacht“) Landkreis**
 - a) direkter und unmittelbarer Einfluss
 - b) guter Einfluss

c) geringer Einfluss

sowie

- **Themenfeldern**
 - a) Energieeinsparung und Effizienzsteigerung
 - b) Energieversorgung und erneuerbare Energien
 - c) Mobilität
 - d) Strukturelle Themen

Außerdem enthalten die Maßnahmenblätter weitere Angaben zu

- **Klimawirkung / Treibhausgas-Einsparung**
- **Zeithorizont**
- **Aufwand**
- **Priorisierung** (als Empfehlung der Energieagentur)

Die vorgeschlagenen Maßnahmen setzen vielfach die Einbindung oder sogar die notwendige Mitträgerschaft anderer Akteure aus. Voraussetzung ist daher, dass der Landkreis in diesem Zusammenhang **eine gute Partnerschaft mit den Städten und Gemeinden und die Kooperation mit Bürgerinnen und Bürgern und mit der Wirtschaft** aufbaut. Dieser Aspekt ist im hier vorgelegten Beschlussvorschlag besonders hervorgehoben. Soweit mit Maßnahmen ein **zusätzlicher Ressourcenbedarf** verknüpft ist, wird darüber im Wege **gesonderter Beschlussvorlagen** an den Kreistag zu entscheiden sein.

Marion Dammann
Landrätin

Ulrich Hoehler
Erster Landesbeamter

■ Anlagen

- Abschlussbericht „Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept Landkreis Lörrach“, Stand 16.08.2018